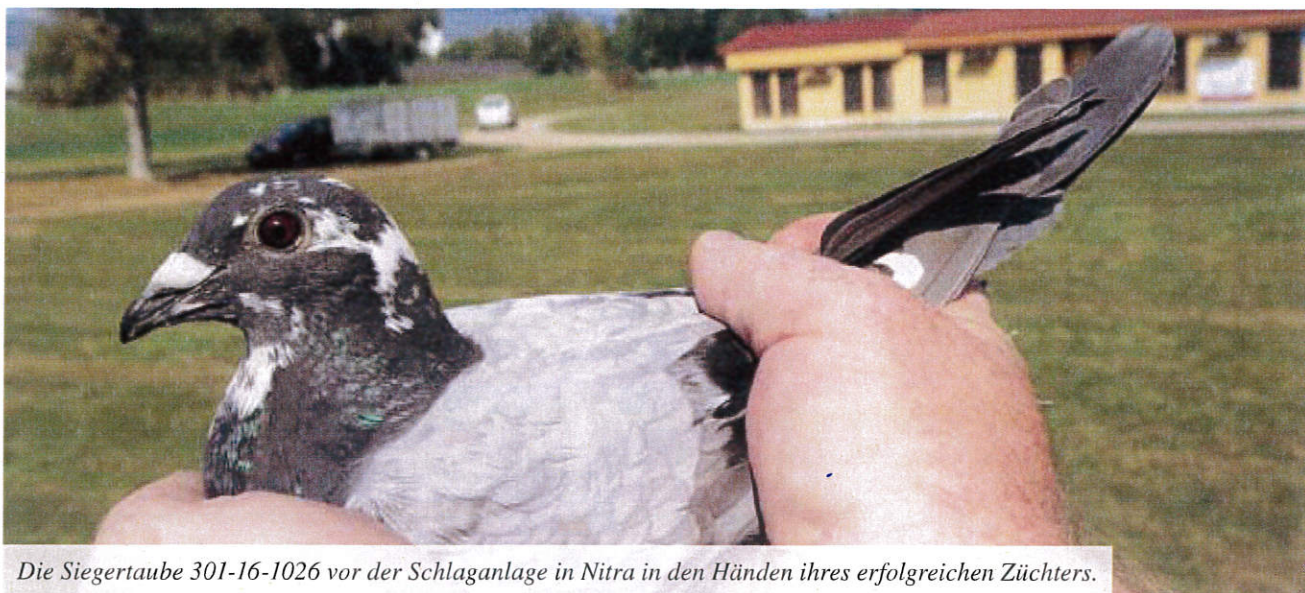




Leopold Hofmann gewinnt FCI Grand Prix von Nitra!



Die Siegertaube 301-16-1026 vor der Schlaganlage in Nitra in den Händen ihres erfolgreichen Züchters.

Am 15. September 2016 fand der FCI Grand Prix im slowakischen Nitra statt. Von den 793 angelieferten Tauben schafften es nur 178 ins Finale. Ein Phänomen, das sich heuer durch alle Jungtaubenrennen zieht, dass die Verluste bei teilweise ganz kurzen Trainingsflügen bereits enorm sind. Trotzdem fanden sich über 200 Besucher ein, um die Siegertauben in Empfang zu nehmen. Besucher aus der Slowakei, Tschechien, Belgien und Österreich waren anwesend.

Der Endflug wurde von 420 auf 330 Kilometer verkürzt, war es doch extrem heiß und auf der Strecke gab es teilweise starken Gegenwind. Eine weise Entscheidung, denn der Flug sollte sich als beinhart erweisen. Nach fünf Stunden und 34 Minuten Flugzeit fliegt die erste Taube den Schlag an, sie sieht noch topfit aus und geht auch schnell rein. Beim Blick auf die Anzeigetafel geht ein Raunen durch die Menge, es ist wieder einmal eine österreichische Taube, die den Sieg holt. Leopold Hofmann gewinnt den FCI Pokal und 4.000 Euro. Er hat die Taube auch erkannt, oder zumindest gehofft. „Meine ist auch eine Blauscheck“, sagte er noch als die Siegerin anflug, er dachte allerdings nicht, dass es tatsächlich seine Taube ist.

Leopold Hofmann züchtet übrigens erst seit vier Jahren Brieftauben, er ist Mitglied im Verein 301 St. Pölten, zum Sport ist er über seine Freunde Karl Preinreich und Franz Marchat gekommen. Der FCI Pokal ist seine erster Pokal überhaupt, den er im Briefftaubensport gewonnen hat. Die anwesenden belgischen Taubenprofis konnten das gar nicht glauben, dass ein

sogenannter „Anfänger“ die ganze Elite geschlagen hat. Die Siegertaube 301-16-1026 wurde gezogen aus einem Original vom belgischen Spitzenzüchter Jean-Pierre Biesmans, diesen Vogel hat Franz Marchat bei der Versteigerung des Verbandes 2006 gekauft und heuer hat er ihn an Leopold Hofmann verschenkt. „Die besten bekommt man geschenkt“, ist ein alter Spruch unter Briefftaubenzüchtern. Die Mutter ist ebenfalls ein Geschenk, eine Täubin von Markus Kalteis aus seiner Olympialinie. Die Paarung hat unser „Jungzüchter“ aber selber gemacht, und dazu gratulieren ihm seine Sportfreunde ganz herzlich. Übrigens Leopold Lehner belegte den 4. Platz und rundete das Top Ergebnis für den österreichischen Briefftaubensport ab.



Die Freude war groß als der Sieger durchgesagt wurde: Leopold Hofmann, FCI Kontroller Marek aus Polen und Franz Marchat (v.l.n.r.)